

webLab-Handbuch

Produkt D4

Project Management and Coordination:



Imprint:

Publisher:

Geschäftsstelle für EU-Projekte und berufliche Qualifizierung der Bezirksregierung Düsseldorf (GEB)

centre for vocational education and training (cevet)

Authors:

Kremer, H.-Hugo / Frehe, Petra / Kückmann, Marie-Ann

Websites:

<http://wiwi.uni-paderborn.de/departments5/>

<http://cevet.uni-paderborn.de/inbig/>

Layout:

Marie-Ann Kückmann

© 2015

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

webLab-Handbuch
Produkt D4

D4: webLab-Handbuch

Inhalt

1. Einführung	2
2. Hauptannahmen zum webLab-Konzept	3
3. Einige Schritte vor dem Anfang?	3
4. Erster Überblick über die Systematik des webLab-Konzeptes	4
5. Das webLab-Konzept im Detail	5
5.1 Einführung	5
5.2 Entdeckung meiner selbst: Was sind meine Stärken?.....	7
5.3 Erfahrung meines Berufsbildes im Ausland.....	8
5.4 Ziele setzen für meinen Auslandsaufenthalt.....	9
5.5 Der Prozess der (Neu)definition: Kann ich meine Ziele erreichen?	10
5.6 Praktikumsdurchführung.....	11
5.7 Reflexion: Was habe ich gelernt?	12
6. Schlussfolgerungen	13

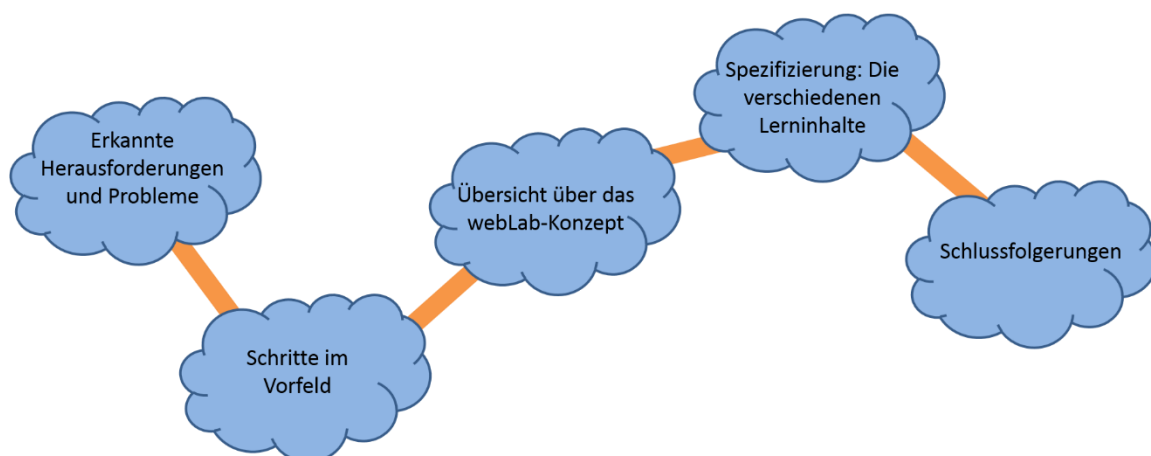
1. Einführung

Dieses Handbuch versteht sich als didaktische Unterstützung für Lehrkräfte, die Auslandspraktika ihrer Schülerinnen und Schüler vorbereiten, durchführen und nachbereiten wollen. Es ist ein Instrument, welches dazu beiträgt Auslandsaufenthalte als Element ganzheitlichen und personalisierten Lernens zu integrieren. Es kann bei allen Lernenden in der Berufsbildung angewandt werden, die sowohl berufliche als auch interkulturelle Erfahrungen im Rahmen von Mobilitäten in einem anderen europäischen Land sammeln möchten. Der gesamte Lernprozess wird durch die Nutzung eines Weblogs begleitet. Dabei gewöhnen die Schülerinnen und Schüler sich daran einen Weblog zu nutzen während sie sich auf ein Auslandspraktikum vorbereiten. Insgesamt nennen wir dieses Instrument das webLab-Konzept.

Gleichzeitig soll dieses Instrument als Rahmen gesehen werden. Das bedeutet, dass Spezifizierungen und Anpassungen hinsichtlich der unterschiedlichen lokalen Voraussetzungen und Ressourcen getätigt werden müssen. Insgesamt offeriert dieses Instrument jedoch eine Gesamtstruktur für den Lernprozess. Desweiteren gibt es eine Beschreibung von jeder Lerneinheit, welche das übergeordnete Lernziel sowie die zu entwickelnden Kompetenzen ausweist. Außerdem werden Vorschläge für mögliche Lernthemen und –methoden sowie Hinweise darüber gemacht, wie bei der Vorbereitung der Weblog genutzt werden kann. Für jede Lerneinheit soll mindestens ein Lernprodukt im Weblog veröffentlicht werden (hier jeweils mit einem roten Ausrufezeichen gekennzeichnet).

Das webLab-Konzept wurde entwickelt und im Rahmen des webLab-Projektes in zwei Wellen getestet. Die dabei gesammelten Erfahrungen wurden systematisch gesammelt und dokumentiert. Dadurch konnten wir das Konzept kritisch überprüfen und Beispiele bester Praxis bei den Lernenden der teilnehmenden Schulen finden.

Dem Handbuch liegt der Entwicklungsprozess des webLab-Konzeptes zugrunde. Zunächst werden die zu erwartenden Probleme und Herausforderungen hinsichtlich der didaktischen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Auslandspraktika zusammengefasst. Der nächste Schritt befasst sich mit organisatorischen Überlegungen vor der Durchführung. Danach wird zuerst ein Überblick über das Gesamtkonzept webLab gegeben, dem detaillierte Beschreibungen der einzelnen Lerneinheiten folgen. Das folgende Bild veranschaulicht den roten Faden durch dieses Handbuch:



Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Kommission gefördert. Dieses Dokument gibt lediglich die Sicht des Autors wieder, und die Kommission kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Nutzung der hier dargelegten Informationen.

2. Hauptannahmen zum webLab-Konzept

Die folgenden Aspekte bieten einen Überblick über die Probleme und Herausforderungen denen das webLab-Konzept sich annimmt:

1. Auslandsaufenthalte werden mehr und mehr als selbstverständlich angesehen
2. Wir wissen bereits von regulären Praktika, dass es nicht ausreichend ist die Lernenden einfach zu Unternehmen zu schicken um praktische Erfahrungen zu sammeln.
 - Das Praktikum muss vorbereitet werden.
 - Das Praktikum muss von Lehrkräften betreut werden → dies ist eine besondere Herausforderung, wenn das Praktikum im Ausland stattfindet.
3. Zudem verstehen wir das Auslandspraktikum als Teil eines personalisierten Kompetenzentwicklungsprozesses, wenn wir das webLab-Konzept integrieren.
 - Dies bedeutet, dass die Lernenden sich Gedanken über die Funktion machen müssen, die das Praktikum von ihrem individuellen Standpunkt aus haben soll (z. B. berufliche Orientierung, Kennenlernen einer fremden Kultur oder eines speziellen Berufs in einer fremden Umgebung usw.).
 - Die Lernenden müssen über personalisierte Lernziele nachdenken, welche sie im Rahmen ihres Praktikums erreichen wollen.
 - Lehrkräfte müssen über curricular sinnvolle Ziele nachdenken um das Praktikum mit Lerninhalten der Schule zu verknüpfen.

3. Einige Schritte vor dem Anfang?

Das webLab-Konzept funktioniert auf der Grundlage einer funktionierenden Infrastruktur und Erfahrungen bei der Durchführung von Mobilitäten in der Schule. Somit legt es nicht dar, wie das Konzept auf dem Hintergrund einer alltäglichen Schulsituation implementiert wird. Lehrkräfte sollten zunächst folgende Fragen und Umstände klären:

- Welche Lernenden nehmen teil?
 - Auswahl von bestimmten Lernenden (sehr gute, benachteiligte, Auswahl als Belohnung für Lernende usw.)
 - Bewerbung der Lernenden für das Praktikum
 - Direkte Ansprache von Lernenden (Bekanntmachung / Werbung)
- Was für Partner haben wir? (Schulen, Unternehmen, beides?)
- Zeiträume für die Mobilitäten (gleichzeitig, aufeinander folgend, eine nach der anderen)
- Planung / Terminierung der Mobilitäten innerhalb des Schuljahres (welche Phase des Schuljahres?)
- Planung und Organisation der Reise (Dokumente, Verkehrsmittel, Versicherungen, Unterkunft...)

Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Kommission gefördert. Dieses Dokument gibt lediglich die Sicht des Autors wieder, und die Kommission kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Nutzung der hier dargelegten Informationen.

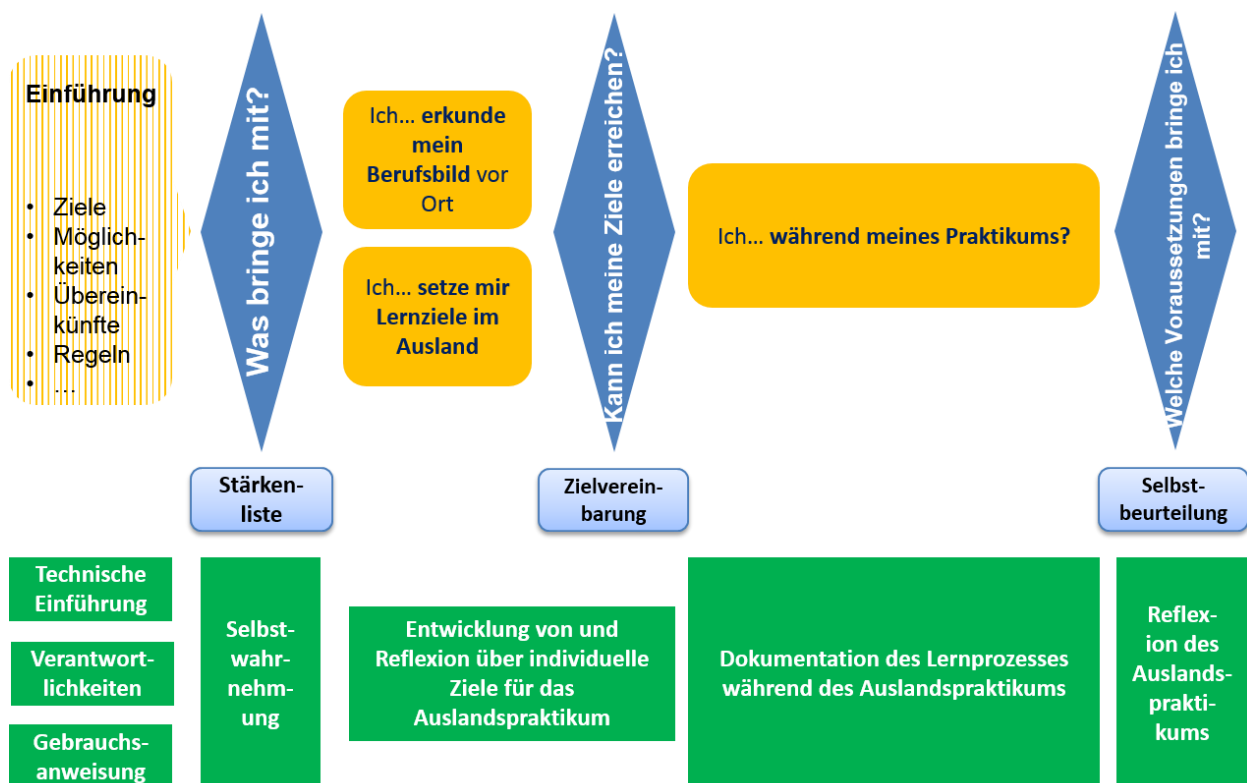
- Wie man das weblab Konzept in den Schulalltag implementieren kann (curriculares Model)
 - bei der die gesamte Klasse ein Auslandspraktikum vorbereitet
 - wenn nur einige wenige Lernende ein Praktikum machen
 - in zusätzlichen Lernsituationen (vor und nach dem regulären Unterricht)
 - in Form von Blockunterricht kurz vor dem Praktikumsbeginn

Sobald diese Fragen beantwortet sind und alles Notwendige vorbereitet ist, kann das weblab Konzept ausgeführt werden.

4. Erster Überblick über die Systematik des webLab-Konzeptes

Das unten angeführte Schaubild zeigt die Rahmenbedingungen des weblab Konzeptes. Generell zeigt es 7 Lerneinheiten aus der Perspektive der Lernenden.

Die Lerneinheiten können unterteilt werden in eine Einführungslerneinheit, drei Selbstreflektionslerneinheiten (blaue Rauten) und drei inhalts-orientierte Lerneinheiten (gelbe Rauten). Die Lerneinheiten sind sowohl im allgemeinen Lernprozess als auch in die Vorbereitungs-, Umsetzungs- und Bewertungsphase integriert. Zusätzlich sind sie mit dem weblog verbunden, der parallel zu den Lernphasen eingerichtet wird. Das bedeutet, dass der weblog nicht nur zu Dokumentationszwecken während des eigentlichen Auslandspraktikums dient, sondern auch während der Vorbereitungs- und Bewertungsphase zum Einsatz kommt. Der weblog begleitet den gesamten Lernprozess (grüne Box).



Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Kommission gefördert. Dieses Dokument gibt lediglich die Sicht des Autors wieder, und die Kommission kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Nutzung der hier dargelegten Informationen.

In dem folgenden Kapitel werden die Lernziele detailliert beschrieben. Basierend auf einer eher groben tabularen Übersicht der einzelnen Lerneinheiten, werden folgende Aspekte genauer beschrieben:

- Kompetenzentwicklung
- mögliche Themen
- mögliche Lernmethoden


Ebenso gibt es ein paar Tipps, wie man die Lerneinheiten in den weblog integriert.

5. Das webLab-Konzept im Detail

5.1 Einführung



Soziale Megatrends wie Globalisierung und zunehmend flexiblere Arbeitsumgebungen mögen der Azubi/dem Azubi als weit hergeholt erscheinen in ihrem/seinen eigenen Arbeitsumfeld. Umso wichtiger ist es, die Relevanz für die einzelne/ den einzelnen AzubiNe zu verdeutlichen. Themen wie Globalisierung, kulturelle Vielfalt, Leben in der EU können innerhalb der ersten Lerneinheit aber auch während des gesamten Lernprozesses behandelt werden.

	Einführung in das Auslandspraktikum	
	Lernziel: Nutzung des Auslandspraktikums als individuelle Berufserfahrung und individueller Lernprozess	
	Kompetenzen: Die/Der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • versteht das Praktikum als Chance zur Selbstentwicklung. • nutzt das Praktikum, um sich besser beruflich orientieren zu können. • erhält Einblicke in sogenannte Megatrends auf dem europäischen Markt. • lernt sich zu organisieren. 	Mögliche Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung • Kulturelle Vielfalt • Europa/EU • Europäischer Arbeitsmarkt • Auslandspraktikum • Rechtliche Rahmenbedingungen
Lernmethoden: <ul style="list-style-type: none"> • Behandeln von Zeitungsartikeln über Globalisierung, Europa etc. • Diskussionsrunde • Durchführung von Recherchen • Erstellen einer Checkliste/ einer Orgaliste für das Auslandspraktikum 	Einbindung in den weblog: <ul style="list-style-type: none"> • Eintrag erstellen zum Thema: „Arbeiten in Europa“ • Eintrag erstellen zum Thema: „Wie gestalte ich mein Auslandssemester?“ 	

Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Kommission gefördert. Dieses Dokument gibt lediglich die Sicht des Autors wieder, und die Kommission kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Nutzung der hier dargelegten Informationen.

Es ist wichtig, die Lernenden in der Einführungsphase gleichzeitig mit folgenden Aspekten vertraut zu machen:

- a) **Das webLab-Konzept:** Die Lehrkräfte müssen aus Transparenzgründen den Lernenden einen Überblick über das Konzept und die Aufgaben verschaffen. Sie müssen darauf hinweisen, dass das Praktikum nur einen Teil des weblab Konzeptes ist. Das Praktikum ist keine zusammenhangslose Erfahrung, sondern dient dem zielorientierten Kompetenzerwerb.
- b) **Der Auslandsaufenthalt:** Die Lernenden sollen sich mit dem Gedanken vertraut machen, ins Ausland zu gehen, um Erfahrungen zu sammeln, zu arbeiten und ihre Kompetenzen zu erweitern. Deswegen ist es sinnvoll, dass die Lernenden vorab Informationen über Land und Kultur sammeln.
- c) **Der Weblog:** Die Lernenden müssen das Format des weblogs kennenlernen. Sie müssen dessen Möglichkeiten und Einschränkungen kennen. Sie müssen für die Besonderheiten im Arbeitsumfeld sensibilisiert werden. Sie sollten über die technische Infrastruktur Bescheid wissen. Um eine regelmäßige Kommunikation zu gewährleisten, sollten vorab folgende Basisregeln vereinbart werden:
 - wie oft soll die/der Lernende posten (wöchentlich, täglich)?
 - wie direkt antwortet die Lehrkraft?
 - inhaltliche Themen?
 - Länge der Einträge?
 - welche andere Formen sind erlaubt (Videos, Photos, Links)?

Um die erste Lerneinheit mit dem weblog zu verbinden, kann ein erster Eintrag gepostet werden. Man könnte beispielsweise einen Essay oder Artikel zum Thema „Arbeiten in Europa“ oder „Wie stelle ich mir mein Praktikum vor?“ posten.

Abhängig von der Anzahl der Lernenden und dem Thema, bieten sich zusätzliche Lernmethoden an wie Diskussionsrunden oder das Erstellen einer Checkliste.

5.2 Entdeckung meiner selbst: Was sind meine Stärken?



Dieser Abschnitt ist der erste von drei Lernabschnitten bei denen die Selbstreflexion bzw. die Selbsteinschätzung fokussiert wird. Basierend auf ihren Stärken, schätzen die Lernenden ein, welche Stärken bzw. Kompetenzen sie haben. Diesbezüglich untersuchen sie weitere Rollen, welche sie in ihrem alltäglichen Leben einnehmen (bspw. ältere Schwester, Fußballspieler, Computerexperte). Durch Selbstreflexion sowie der Einschätzung anderer Lernender kann ein Lernprozess initiiert werden. Hierdurch können dann Kompetenzen, wie bspw. geben gestärkt werden. Folglich können dadurch Kompetenzen, wie bspw. Reflektieren, Analysieren, Feedback geben gestärkt werden.

Unter Fokussierung des interkulturellen Aspekts ist es zudem interessant von individuellen Perspektiven zu kulturellen Typologien zu abstrahieren. Beispielweise könnte analysiert werden, was die typischen ‚Stärken‘ der Deutschen oder der Türken sind. Des Weiteren können auch kulturelle Unterschiede, Stereotypen und interkulturelle Konflikte thematisiert werden.

Methodisch betrachtet gibt es viele Möglichkeiten, eine gewinnbringende Lernatmosphäre zu schaffen. Es erscheint in diesem Kontext wichtig, den Lernenden einen kreativen Zugang zu gewähren.

Als obligatorisches Produkt des Lernerfolgs muss eine Stärkenliste erstellt und auf dem Blog veröffentlicht werden. Diese Stärkenliste kann während des Prozesses des webLab-Konzeptes und insbesondere während des Auslandspraktikums erweitert werden. Auch andere Produkte können auf dem Blog veröffentlicht werden (vgl. folgende Abbildung).

	Entdeckung meiner selbst: „Was sind meine Stärken?“	
	Lernziel: Entwicklung eines stärkeorientierten Selbstkonzepts	
	Kompetenzen: Der/Die Lernende... <ul style="list-style-type: none"> können sich selbst einschätzen. können mit Einschätzungen anderer umgehen. können verschiedene von ihnen eingenommene Rollen nennen und im Hinblick auf alltägliche und berufliche Situationen analysieren. können von dem Berufsfeld eigenen Stärken ableiten. nennen charakteristische Eigenschaften/Tugenden ihrer Nationalität und reflektieren diese kritisch. 	Mögliche Themen: <ul style="list-style-type: none"> Selbst- und Fremdeinschätzung Geben und Erhalten von Feedback Stereotypen: „Die Deutschen“, „Die Franzosen“ etc. Arbeitsmoral und Wertevorstellungen
Lernmethoden: <ul style="list-style-type: none"> kreative Formen der Selbstdarstellung (Collagen, Graffitis) Mindmaps Stärkenlisten Präsentationen Rollenspiele Partner-/Gruppendiskussionen 	Integration in den weblog: <ul style="list-style-type: none"> Bilder der kreativen Selbsteinschätzung Post: Das bin ich Stärkenliste 	


Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Kommission gefördert. Dieses Dokument gibt lediglich die Sicht des Autors wieder, und die Kommission kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Nutzung der hier dargelegten Informationen.

5.3 Erfahrung meines Berufsbildes im Ausland



Im darauffolgenden Lernabschnitt werden die Lernenden erstmals ausländische, fremde Facetten ihres Berufsbildes entdecken bzw. erfahren können. Um diese Erfahrungen zu machen, kommt es sicherlich darauf an, wie konkret ihre Vorstellungen von Berufen und Tätigkeiten sind. Dementsprechend haben Lernende im dualen System ein besseres Verständnis hierfür als Lernende in allgemeinbildenden Bildungsgängen. Als Konsequenz muss die individuelle Situation der Lernenden als Ausgangspunkt berücksichtigt werden.

Selbst wenn der Grad der Konkretheit von Lernendem zu Lernendem unterschiedlich ist, so scheint es doch entscheidend, die landestypischen Unterschiede von diversen Berufsbildern zu identifizieren und zu benennen. Darüber hinaus kann es interessant sein, den Lernenden Nachforschungen über die Möglichkeiten bestimmter Ausbildungen als auch von Fortbildungen durchführen zu lassen. Auch der gesellschaftliche Stellenwert des jeweiligen Berufes/der Branche kann von Interesse sein.

1	Ich... und mein berufliches Profil im Ausland	
	Lernziel: Analyse der Grundsätze und Anforderungen der Ausbildung und des Berufsfeldes im Ausland	
	Kompetenzen: Der/Die Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich intensiv mit dem ausländischen Profil des Praktikumsberufes auseinander. • sind in der Lage, die Anforderungen des Berufsbildes mittels eines selbst erstellten Berufsprofils festzuhalten • lernen typische Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung kennen. • erkennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Aus- und Weiterbildung im In- und Ausland. • sind in der Lage die Wichtigkeit eines Berufes im Gastland einzuschätzen. • benutzen relevante Informationsquellen. • benutzen Hilfsangebote bezüglich der sprachlichen Orientierung (Nachschlagewerke, Übersetzungstools etc.) 	Mögliche Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskennzahlen (Umsatz, Anzahl der Mitarbeiter etc.) • Struktur des Unternehmens (Organisationsform etc.) • Unternehmensform • Suchmethoden im Internet • Das Lesen/Verstehen von Berufs-/Jobanforderungen
	Lernmethode: <ul style="list-style-type: none"> • Recherchen (Internet, Diskussionen etc.) • Präsentationen • Erstellen von Unternehmensprofilen • Schreiben einer fiktiven Stellenausschreibung (evtl. in einer Fremdsprache?) 	Integration in den weblog: <ul style="list-style-type: none"> • Post: Darstellung des Unternehmensprofils • Post: Darstellung der Voraussetzungen für den Beruf 

Im Rahmen dieser Nachforschungen lernt der Lernende verschiedene Informationsquellen, auch auf einem europäischen Niveau, kennen. Zeitgleich hat der Lernende die Möglichkeit, seine Sprachkenntnisse und seinen Umgang mit Übersetzungstools zu verbessern.


Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Kommission gefördert. Dieses Dokument gibt lediglich die Sicht des Autors wieder, und die Kommission kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Nutzung der hier dargelegten Informationen.

Um diese Lerneinheit mit dem Blog zu verknüpfen, wird der Lernende gebeten, beispielhaft zumindest eine (Berufs-)Beschreibung des gewählten Berufes bzw. der gewählten Branche zu posten.

5.4 Ziele setzen für meinen Auslandsaufenthalt



Ziel dieser Lerneinheit ist es, die Perspektive der/des Lernenden bezüglich des Auslandsaufenthaltes (nicht nur des Praktikums) zu erweitern. Dementsprechend muss dem Lernenden bewusst werden, welche Interessen er in Bezug auf die Mobilität verfolgt. Der Lernende könnte bspw. planen seine kulturellen Kompetenzen (Sprache, Traditionen, Bräuche etc.) zu erweitern. Aus beruflicher Perspektive könnte es von Interesse sein, eine bestimmte Abteilung oder Produktionsstätten zu sehen. Insbesondere wenn sich diese von seinem bekannten Arbeitsumfeld unterscheiden.

2	Ich ... setze mir Ziele für meinen Auslandsaufenthalt	
	Lernziele: Das Formulieren von individuellen Interessen und Entwicklungszielen für den Auslandsaufenthalt	
	Kompetenzen: Die Lernenden... <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage sich ihren Auslandsaufenthalt zu vergegenwärtigen. • können ihre eigenen Interessen in folgenden Bereichen auflisten <ul style="list-style-type: none"> – interessante berufliche Aspekte (Aktivitäten, Prozesse, Abteilungen) – interessante kulturelle Aspekte (Sprache, Kontakte knüpfen) • sind in der Lage, Lernziele zu folgenden Aspekten zu formulieren <ul style="list-style-type: none"> – einem Schulfach – Sprachkompetenzen – Orientierungswissen – Prozesse 	Mögliche Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Gastland <ul style="list-style-type: none"> – Struktur – Bräuche und Traditionen – Landschaft – Politik – Kultur – Sprache • Formulierung von Interessen und Zielen
Lernmethoden: <ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Recherchen • Präsentationen • Kooperative Lernformen 	Integration in den weblog: <ul style="list-style-type: none"> • Post: Länderprofil des Gastlandes • Post: Meine Interessen und Lernziele  	

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich die jeweiligen Ziele der Kompetenzentwicklung einmal aus dem Interesse des Einzelnen aber, auch aus curricularen Gegebenheiten ableiten können. Im Rahmen dieser Lerneinheit scheint es unabdingbar, die Ziele mit anderen Lernenden aber auch insbesondere der Lehrperson abzustimmen.

Darüber hinaus müssen die Ziele, die im Rahmen dieser Lerneinheit entwickelt werden, auf dem Blog veröffentlicht werden. Dies kann eine weitere Möglichkeit des Austausches von Ideen aber auch der Entwicklung detaillierter Ziele eröffnen.

Zudem müssen die zu verwirklichenden Ziele für diese didaktische Einheit im Weblog veröffentlicht werden. Das kann eine weitere Möglichkeit bieten zur Gedankenaustausch bezüglich weitergehende oder detailliertere Ziele.

5.5 Der Prozess der (Neu)definition: Kann ich meine Ziele erreichen?



Mit Blick auf den Lernprozess bis zu diesem Zeitpunkt haben die Lernenden ihre eigenen Stärken analysiert, sowohl als Einzelperson als auch als Mitglied einer bestimmten Nationalität/Gesellschaft (Kompetenz Diagnose 1).

Nebenher erforschten sie gezielt Berufsprofile im Ausland. Darüber hinaus wurden dem Auslandsaufenthalt im Allgemeinen betreffend sowie mit Bezug auf das spezifische Berufspraktikum im Ausland Ziele diskutiert sowie festgelegt. In dieser zweiten Kompetenzdiagnose finden laut Forschungen berufliche Anforderungen statt und individuelle/lehrplanbezogene Lernziele. Der/Die Lernende in dieser Situation steht vor der Herausforderung der Einschätzung inwieweit und in welchem Umfang die gewählten Ziele erreichbar sind. In diesem Prozess könnte er/sie die Hilfe einer Lehrkraft benötigen. Darüber hinaus können die Antworten der anderen Lernenden für die Einschätzung hilfreich sein.

	Der Prozess der (Neu)definition der Ziele: „Kann ich meine Ziele erreichen?“	
	Lernziel: Zusammenlegung individueller Interessen und Zielsetzungen mit den beruflichen Anforderungen im Gastgeberland.	
	Kompetenzen: Die Lernenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen individuelle Interessen und Lernziele mit beruflichen Anforderungen ▪ überlegen, ob die beruflichen Anforderungen mit den persönlichen Interessen und Lernzielen vereinbar sind ▪ erkennen Probleme, die entstehen während des Matching-Prozesses und finden Lösungen ▪ überlegen wie sie ihre eignen Stärken nutzen können („Stärken“-Liste), um den beruflichen Anforderungen und Lernanforderungen gerecht zu werden ▪ sind imstande sich argumentativ zu positionieren. 	Mögliche Themen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Selbst)einschätzung ▪ Rückmeldung geben/bekommen ▪ Ziele setzen ▪ Verantwortung ▪ Selbstorganisiertes Lernen
Lernmethoden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reden / Konversationen ▪ Gegenüberstellungen ▪ Grafiken ▪ Priorisierung 	Integration in den weblog: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernvereinbarung 	

Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Kommission gefördert. Dieses Dokument gibt lediglich die Sicht des Autors wieder, und die Kommission kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Nutzung der hier dargelegten Informationen.

Am Ende dieser Lerneinheit ist es beabsichtigt eine Vereinbarung zu treffen, der sowohl die Lehrkraft als auch der Lernende zustimmen. Dieser Bildungsvertrag sollte im Weblog dokumentiert werden. Während des Auslandsaufenthaltes kann er als Richtlinie sowohl für den Lernenden als auch für die Lehrkraft herangezogen werden.

5.6 Praktikumsdurchführung



Abschließend können die Lernenden ihr Auslandspraktikum durchführen. Zu diesem Zeitpunkt sind sie gut vorbereitet und können die vorher festgelegten Zielvorgaben einhalten. In dieser Phase wird der Weblog zum wichtigsten Kommunikationsmittel der Unterstützung und Betreuung und kann in folgender Weise eingesetzt werden:

- Probleme und Fragestellungen können unmittelbar behandelt werden. Die Lehrkraft kann sofort angemessen auf die Situation reagieren und helfen, ohne anwesend zu sein.
- Die Lernenden sollen ihre täglichen Arbeitserfahrungen dokumentieren, d.h. möglichst konkret anzugeben, wie sie ihre Ziele verfolgen.
- Die Berichte des/der Lernenden bilden für die Lehrkraft die Grundlage, auf der er Hinweise zum Verhalten und Ratschläge für die Zukunft geben kann. So könnte die Lehrkraft beispielsweise im Blog fragen:
 - Wie ist Ihr erster Tag verlaufen? Was war bislang Ihre interessanteste Erfahrung?
 - Sie haben Bilder Ihres Arbeitsbereiches gepostet; warum haben Sie gerade diese ausgewählt? Welche besondere Bedeutung haben sie für Sie?
 - Im Lernvertrag haben wir festgehalten, dass Sie die Werkzeuge, die es in der fremden Werkstatt gibt, gerne kennen lernen würden. Bitte forschen Sie daran und berichten Sie darüber zum nächsten Mal.
 - Es wäre schön, wenn Sie mich im nächsten Blog türkisch begrüßen könnten.
 - ... (Eventuell können andere Teilnehmer weitere Beispiele zum Weblog beisteuern.)

Um den Weblog entsprechend gründlich umsetzen zu können, ist es wichtig feste Regeln für den Gebrauch festzulegen, an die sich sowohl Lernende als auch Lehrende zu halten haben (siehe Didaktische Einheit "introduction").

3	Ich... in meinem Auslandspraktikum	
	Lernziel: Absolvieren des Auslandspraktikums unter Berücksichtigung der gesetzten Ziele	
	Kompetenzen: Die Lernenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen den Praktikumsbetrieb kennen ▪ integrieren sich in das soziale Gefüge im Betrieb ▪ lernen über typische Produkte, Prozesse und Prozeduren aus dem betrieblichen Alltag ▪ bieten aktiv ihre Arbeitskraft an ▪ verfolgen strukturiert ihre Lernziele ▪ dokumentieren ihre Erfahrungen im Weblog ▪ erwägen die Anmerkungen (Kommentare im Weblog) ihrer Lehrkräfte für die weitere Gestaltung ihres Praktikums 	Mögliche Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung auf die vereinbarten Lernziele
Lernmethoden: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit per Weblog: <ul style="list-style-type: none"> – Übungen – Nachforschungsaufgaben – Fragen und Hinweise – Konsultationen – Vorschläge – ... 	Integration in den weblog: <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentierung von Aktivitäten • Bilder, Videos, Podcasts usw. • Kommunizierung von Unsicherheitsfaktoren, Fragen, Problemen • Berücksichtigung von Aufgaben und Kommentaren der Lehrkräfte während des Praktikums • Tägliche/wöchentliche Reflexionen 	

5.7 Reflexion: Was habe ich gelernt?





Das Praktikum und auch die Benutzung des Weblogs enden nicht mit dem Abschluss des Auslandsaufenthaltes. Nach ihrer Rückkehr werden die Lernenden gebeten ihren Auslandsaufenthalt hinsichtlich ihrer zuvor festgelegten Ziele zu reflektieren.

Insbesondere sollten sie in der Lage sein...

- ihre wichtigsten Erfahrungen bzw. die beeindruckendsten Erlebnisse zu formulieren,
- gemeisterte Herausforderungen und gelöste Probleme zu beschreiben,
- die Hauptunterschiede zu ihrer gewohnten beruflichen Umgebung zu erläutern,
- sich eine Meinung darüber zu bilden ob sie sich vorstellen könnten eine Arbeit im Ausland bzw. dem von ihnen besuchten Land aufzunehmen (warum / warum nicht?),
- zusammenzufassen, welche Lernziele sie wie erreicht haben,
- zu formulieren, welche Auswirkungen das Auslandspraktikum auf ihre Berufsorientierung und / oder Entscheidungen über ihre berufliche Zukunft hat.

Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Kommission gefördert. Dieses Dokument gibt lediglich die Sicht des Autors wieder, und die Kommission kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Nutzung der hier dargelegten Informationen.

Diese Reflexionen können auf unterschiedliche Art und Weise kommuniziert werden. Zum einen erscheint eine Reflexion im Blog folgerichtig. Außerdem könnten die Lernenden Präsentationen (Poster, Slideshows usw.) vorbereiten. Es ist auch möglich die genannten Reflexionsaspekte in der Lerngruppe gemeinsam zu besprechen.

	Reflexion des webLab-Gesamtprozesses "Was habe ich gelernt?"	
	Lernziel: Individuelle Reflexion und Sicht hinsichtlich des gesamten webLab-Prozesses	
	Kompetenzen: Die Lernenden... <ul style="list-style-type: none"> reflektieren den webLab-Gesamtprozess sind in der Lage sich hinsichtlich Beschäftigungsmöglichkeiten in Europa zu positionieren sind in der Lage sowohl Vorteile hinsichtlich technischer/beruflicher als auch sozialer/kultureller Perspektiven im Gastland zu benennen führen eine selbstkritische Reflexion durch inwiefern sie ihre selbstgesteckten Lernziele erreicht haben sind in der Lage auf der Basis ihrer Erfahrungen im Ausland weitere Entwicklungsziele zu formulieren 	Mögliche Themen: <ul style="list-style-type: none"> Arbeiten im europäischen Ausland Gastland als Vorbild? <ul style="list-style-type: none"> – Beruf/Arbeitsverhältnis – Kultur/Gesellschaft Reflexion selbstgesteckter Lernziele
Lernmethoden: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation Diskussionsgruppe Zukunftsvision Selbstbewertung Beurteilung 	Integration in den weblog: Post: Habe ich meine Lernaufträge erfüllt und was habe ich gelernt? 	

6. Schlussfolgerungen

Basierend auf intensiver Erfahrungssammlung während des Implementationsprozesses wurde das webLab-Konzept kontinuierlich weiterentwickelt. Im Laufe dieses Prozesses konnten die beteiligten Lehrkräfte mehrere verschiedene Potenziale ausmachen. Demzufolge hat es sich als hilfreiches Instrument erwiesen Auslandsaufenthalte vorzubereiten und zu reflektieren. Zudem erweist sich die kontinuierliche Nutzung des Weblogs als nützlich die Lernenden während ihres Praktikums zu begleiten und zu unterstützen. Allerdings konnten auch die Grenzen der Leistungsfähigkeit des Weblogs ausgemacht werden: Es hat sich herausgestellt, dass es nützlich ist mehr als ein social media-Format zu nutzen um in verschiedenen Situationen (z. B. Notfälle, allgemeine Fragen, Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften usw.) zu kommunizieren. Dieser Aspekt könnte bei der Weiterentwicklung des Konzepts zum Tragen kommen.

webLab Participants and Contact Persons:

Project Programme:

Leonardo da Vinci programme (innovation transfers)
DE/13/LLP-LdV/TOI/147625 – webLab

Project Coordination:

Geschäftsstelle für EU-Projekte und berufliche
Qualifizierung der Bezirksregierung Düsseldorf (GEB)
Christoph Harnischmacher

Participating Regional Institutions:

Servicio Periférico de la Consejería de Education,
Cultura y Deportes en Albacete
Antonio Martínez Núñez

Rectorat de l'Académie d'Aix-Marseille
Christophe Gargot

Tekirdağ İl Milli Eğitim Müdürlüğü
Emre Bilgin

Raision seudun koulutuskuntayhtymä
Hannu Koivisto

cevet – Scientific Support:

H.-Hugo Kremer
Marie-Ann Kückmann
Petra Frehe

Participating Vocational Schools:

Heinrich-Hertz Berufskolleg
Rüdiger Könemann

Max-Weber-Berufskolleg
Barbara Stieldorf

Franz-Jürgens-Berufskolleg
Manfred Uchtmann

Landesberufsschule Hartberg
Wolfgang Eder

IES Universidad Laboral Albacete
Mari Luz Ortega Simon

Tekirdağ Teknik ve Endüstri Meslek Lisesi
Zübeyde Aykaç



Contact:

Universität Paderborn

cevet – centre for vocational education and training

Warburger Straße 100

D – 33098 Paderborn

Email: inbig@cevet.eu